

Jüdische Feste

Milena Gruber

Die jüdischen Feste sind dazu gedacht, Gottes Volk Jahr für Jahr daran zu erinnern, wie Gott es versorgt und geführt hat. Auch Jesus, die Apostel und die ersten Gemeinden feierten diese Feste (**Lukas 2:41ff, Matthäus 26:17ff, Johannes 7, Apostelgeschichte 2:1**). Sie weisen auf Gottes Erlösungsplan und auf Jesus als den Messias Israels hin, von seinem Sterben bis zur Errichtung des messianischen Königreichs.

Lukas 2:41-42

⁴¹ Und seine Eltern gingen alljährlich am Passahfest nach Jerusalem. ⁴² Und als er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf nach der Gewohnheit des Festes;

Matthäus 26:17

¹⁷ Am ersten Tag des Festes der ungesäuerten Brote aber traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wo willst du, dass wir dir das Passahmahl zu essen bereiten?

Johannes 7:1-2.8.10

¹ Und danach zog Jesus in Galiläa umher; denn er wollte nicht in Judäa umherziehen, weil die Juden ihn zu töten suchten. ² Es war aber nahe das Fest der Juden, die Laubhütten. ⁸ Geht ihr hinauf zu diesem Fest! Ich gehe nicht hinauf zu diesem Fest; denn meine Zeit ist noch nicht erfüllt. ¹⁰ Als aber seine Brüder hinaufgegangen waren, da ging auch er hinauf zum Fest, nicht öffentlich, sondern wie im Verborgenen.

Apostelgeschichte 2:1

¹ Und als der Tag des Pfingstfestes (=Fest der Wochen, Schawuot) erfüllt war, waren sie alle an einem Ort beisammen.

Die Feste werden in **3. Mose 23** beschrieben und in **Vers 21** steht:
eine ewige Ordnung in all euren Wohnsitzen für eure Generationen.

Es gibt 7 Feste, die in der Bibel beschrieben werden, das Passahfest (Pessach), das Fest der ungesäuerten Brote (Mazzoth), das Fest der Erstlingsfrüchte (Reishit), das Wochenfest (Schawuot), der Tag des Schofarblasens (Rosh HaSchana), der Versöhnungstag (Jom Kippur) und das Laubhüttenfest (Sukkot). Es gibt noch weitere Feste, die sich nach und nach durch die Geschichte Israels entwickelt haben, wie das Purimfest (Esther) und Chanukka (Lichterfest, Fest der Tempelweihe), aber sie wurden nicht von Gott eingesetzt wurden.

Die vier Frühlingsfeste sind eng miteinander verbunden. Es sind das Passahfest, das Fest der ungesäuerten Brote, das Fest der Erstlingsfrüchte und das Schawuot. Sie weisen auf die Erfüllung im ersten Kommen des

Messias und des Heiligen Geistes hin. Die Herbstfeste, das ist Rosh Haschana (Posaunenfest, jüdisches Neujahr), Jom Kippur und Sukkot (Laubhüttenfest) weisen auf die Ereignisse bei der Wiederkunft Jesu hin.

Die Feste verschieben sich von Jahr zu Jahr, da der jüdische Kalender 354 Tage hat im Jahr. Das Jahr besteht aus 12 Monaten zu 29 oder 30 Tagen. Damit die Feste in der gleichen Jahreszeit bleiben und sich das Jahr nicht vollkommen verschiebt, muss alle zwei bis drei Jahre ein Schaltmonat (Adar II) eingefügt werden.

Eine Besonderheit ist, dass die Feste immer mit Sonnenuntergang des Vortrages beginnen und mit Sonnenuntergang enden.

Wann finden die Feste im Jahr 2019 statt bzw. Wann beginnen die Feste?

Passahfest (Pessach)	20.04.2019
Fest der ungesäuerten Brote	21.04.2019
Fest der Erstlingsfrüchte	22.04.2019
Schawuot	09.06.2019
Rosh HaSchana	30.09.2019
Jom Kippur	09.10.2019
Sukkot	14.10.2019

Ich möchte nicht mit dem jüdischen Neujahr beginnen, sondern die Reihenfolge gleich behalten, wie sie in der Bibel beschrieben werden, und zwar in **3. Mose 23**.

Als erstes Fest wird der Sabbat beschrieben:

3. Mose 23:1-3

¹ Und der HERR redete zu Mose: ² Rede zu den Söhnen Israel und sage zu ihnen: Die Feste des HERRN, die ihr als heilige Versammlungen ausrufen sollt, meine Feste sind diese: ³ Sechs Tage soll man Arbeit tun; aber am siebten Tag ist ein ganz feierlicher Sabbat, eine heilige Versammlung. Keinerlei Arbeit dürft ihr tun; es ist ein Sabbat für den HERRN in all euren Wohnsitzen.

Der Sabbat beginnt am Freitagabend und endet am Samstag.

Dann geht's weiter mit dem Passahfest:

3. Mose 23:4-5

⁴ Dies sind die Feste des HERRN, heilige Versammlungen, die ihr ausrufen sollt zu ihrer bestimmten Zeit: ⁵ Im ersten Monat, am Vierzehnten des Monats, zwischen den zwei Abenden ist Passah dem HERRN.

Das Passahfest ist die Erinnerung an den Auszug aus Ägypten:

2. Mose 12:1-14

¹ Und der HERR sprach zu Mose und Aaron im Land Ägypten: ² Dieser Monat soll für euch der Anfangsmonat (Abib, heute Nissan) sein, er sei euch der erste von den Monaten des Jahres! ³ Redet zur ganzen Gemeinde Israel und sagt: Am Zehnten dieses Monats, da nehmt euch ein jeder ein Lamm für ein Vaterhaus, je ein Lamm für das Haus! ⁴ Wenn aber das Haus für ein Lamm nicht zahlreich genug ist, dann nehme er es mit seinem Nachbarn, der seinem Haus am nächsten wohnt, nach der Zahl der Seelen; nach dem Maß dessen, was jeder isst, sollt ihr ihn auf das Lamm anrechnen. ⁵ Ein Lamm ohne Fehler, ein männliches, einjähriges, soll es für euch sein; von den Schafen oder von den Ziegen sollt ihr es nehmen. ⁶ Und ihr sollt es bis zum vierzehnten Tag dieses Monats aufbewahren. Dann soll es die ganze Versammlung der Gemeinde Israel zwischen den zwei Abenden schlachten. ⁷ Und sie sollen von dem Blut nehmen und es an die beiden Türpfosten und die Oberschwelle streichen an den Häusern, in denen sie es essen. ⁸ Das Fleisch aber sollen sie noch in derselben Nacht essen, am Feuer gebraten, und dazu ungesäuertes Brot; mit bitteren Kräutern sollen sie es essen. ⁹ Ihr dürft nichts davon roh oder etwa im Wasser gekocht essen, sondern am Feuer gebraten sollt ihr es essen: seinen Kopf samt seinen Unterschenkeln und Eingeweiden. ¹⁰ Und ihr dürft nichts davon bis zum Morgen übrig lassen! Was aber davon bis zum Morgen übrig bleibt, sollt ihr mit Feuer verbrennen. ¹¹ So aber sollt ihr es essen: eure Lenden gegürtet, eure Schuhe an euren Füßen und euren Stab in eurer Hand; und ihr sollt es essen in Hast. Ein Passah für den HERRN ist es. ¹² Und ich werde in dieser Nacht durch das Land Ägypten gehen und alle Erstgeburt im Land Ägypten erschlagen vom Menschen bis zum Vieh. Auch an allen Göttern Ägyptens werde ich ein Strafgericht vollstrecken, ich, der HERR. ¹³ Aber das Blut soll für euch zum Zeichen an den Häusern werden, in denen ihr seid. Und wenn ich das Blut sehe, dann werde ich an euch vorübergehen: So wird keine Plage, die Verderben bringt, unter euch sein, wenn ich das Land Ägypten schlage. ¹⁴ Und dieser Tag soll euch eine Erinnerung sein, und ihr sollt ihn feiern als Fest für den HERRN. Als ewige Ordnung für all eure Generationen sollt ihr ihn feiern.

2. Mose 12:46

⁴⁶ du sollst nichts von dem Fleisch aus dem Haus hinausbringen, und ihr sollt kein Bein an ihm zerbrechen.

Johannes 19:36

³⁶ Denn dies geschah, damit die Schrift erfüllt würde: "Kein Bein von ihm wird zerbrochen werden."

Pessach bedeutet über etwas hüpfen, etwas unberührt lassen. Das Zeitwort pasach bedeutet „er ging vorüber“. Vorübergehen des Todesengels an den

Häuser der Israeliten – jedoch nur der, der dem Wort Gottes gehorsam war, der ein Lamm ohne Fehler schlachtete und das Blut auf die Türpfosten strich. Es wird an den Auszug der Israeliten aus der Knechtschaft Ägyptens, aus dem Tod in die Freiheit und in das Leben mit Gott gedacht. Das Passahfest ist der Geburtstag von Israel als Nation. Gott bezeichnet sich über 100 Mal in der Bibel als der Gott, der Israel aus Ägypten gebracht hatte. Bei dem Fest wird oft **Hesekiel 37:1-14**, die Vision von der Wiederherstellung aus den Totengebeinen gelesen.

Hesekiel 37:1-14

¹ Die Hand des HERRN kam über mich, und er führte mich im Geist des HERRN hinaus und ließ mich nieder mitten im Tal; und dieses war voller Gebeine. ² Und er führte mich ringsherum an ihnen vorüber; und siehe, es waren sehr viele auf der Fläche des Tales, und siehe, sie waren sehr vertrocknet. ³ Und er sprach zu mir: Menschensohn, werden diese Gebeine wieder lebendig? Und ich sagte: Herr, HERR, du weißt es. ⁴ Da sprach er zu mir: Weissage über diese Gebeine und sage zu ihnen: Ihr vertrockneten Gebeine, hört das Wort des HERRN! ⁵ So spricht der Herr, HERR, zu diesen Gebeinen: Siehe, ich bringe Odem in euch, dass ihr wieder lebendig werdet. ⁶ Und ich lege Sehnen an euch und lasse Fleisch über euch wachsen und überziehe euch mit Haut, und ich gebe Odem in euch, dass ihr wieder lebendig werdet. Und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin. ⁷ Und ich weissagte, wie mir befohlen war. Da entstand ein Geräusch, als ich weissagte, und siehe, ein Getöse; und die Gebeine rückten zusammen, Gebein an Gebein. ⁸ Und ich sah, und siehe, es entstanden Sehnen an ihnen, und Fleisch wuchs, und Haut zog sich über sie oben darüber; aber es war noch kein Odem in ihnen. ⁹ Und er sprach zu mir: Weissage dem Odem, weissage, Menschensohn, und sprich zu dem Odem: So spricht der Herr, HERR: Komm von den vier Winden her, du Odem, und hauche diese Erschlagenen an, dass sie wieder lebendig werden! ¹⁰ Da weissagte ich, wie er mir befohlen hatte; und der Odem kam in sie, und sie wurden wieder lebendig und standen auf ihren Füßen, ein sehr, sehr großes Heer. ¹¹ Und er sprach zu mir: Menschensohn, diese Gebeine, sie sind das ganze Haus Israel. Siehe, sie sagen: Unsere Gebeine sind vertrocknet, und unsere Hoffnung ist verloren; es ist aus mit uns. ¹² Darum weissage und sprich zu ihnen: So spricht der Herr, HERR: Siehe, ich öffne eure Gräber und lasse euch aus euren Gräbern heraufkommen als mein Volk und bringe euch ins Land Israel. ¹³ Und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch aus euren Gräbern heraufkommen lasse als mein Volk. ¹⁴ Und ich gebe meinen Geist in euch, dass ihr lebt, und werde euch in euer Land setzen. Und ihr werdet erkennen, dass ich, der HERR, geredet und es getan habe, spricht der HERR.

Das Passah weist auf Jesus – seinen Tod am Kreuz – Erlösung aus der Sünde durch das vergossene Blut hin. Das alte Leben (Ägypten), wo wir unter Sünde waren, wo der Unterdrücker (der Pharao) über uns geherrscht hat, ist durch das vergossene Blut Jesu am Kreuz von Golgatha beendet (Römer 6,23: Denn der Lohn der Sünde ist der Tod; aber die Gnadengabe Gottes ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn). Wir haben ein neues Leben

bekommen (**2. Korinther 5:17**: *Darum: ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu geworden!*).

1. Korinther 5:7

⁷ *Denn auch unser Passahlamm, Christus, ist geschlachtet.*

Jesaja 53:7

⁷ *Er wurde misshandelt, aber er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf wie das Lamm, das zur Schlachtung geführt wird und wie ein Schaf, das stumm ist vor seinen Scherern; und er tat seinen Mund nicht auf.*

Johannes 1:29

²⁹ *Am folgenden Tag sieht er Jesus zu sich kommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!*

Kolosser 1:15

¹⁵ *Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung.*

Kolosser 1:18

¹⁸ *Und er ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten,*

So ist es nicht nur für die Israeliten ein Auszug, sondern auch für uns. Das fehlerlose Lamm Jesus hat sich für uns hingegeben, damit wir wieder ein Leben mit Gott haben, wenn wir das Blut anwenden. „Das Blut soll für euch zum Zeichen werden. Und wenn ich das Blut sehe, dann werde ich an euch vorübergehen, so wird keine Plage, die Verderben bringt, unter euch sein.“

Das Passahlamm durfte nur am Ort des Heiligtums – also zunächst in der Stiftshütte und später im Tempel – geschlachtet und gegessen werden. Es durfte nur das erwählte Gottesvolk (kein Fremder) das Fest feiern. Damals, jene die körperlich beschnitten waren. Heute ist es auch noch so, dass nur das Gottesvolk das Fest feiert, aber es gilt die Beschneidung am Herzen (**5. Mose 30:6**).

Das Passah war und ist ein Gemeinschaftsfest, es wurde von einer ganzen Gruppe gefeiert. Wer an diesem Fest nicht teilnehmen konnte, der konnte er das Fest „nachholen“ im 2. Monat am 14. Tag zwischen den zwei Abenden. Wer das Passah nicht feiert, sollte ausgerottet werden:

4. Mose 9:10-13

¹⁰ *Wenn irgendjemand bei euch oder bei euren künftigen Generationen unrein ist wegen einer Leiche, oder er ist auf einer weiten Reise und will trotzdem dem HERRN Passah feiern:*

¹¹ *im zweiten Monat, am vierzehnten Tag, zwischen den zwei Abenden, sollen sie es feiern; mit ungesäuertem Brot und bitteren Kräutern sollen sie es essen; ¹² sie sollen nichts davon übrig lassen bis zum Morgen und sollen kein Bein an ihm zerbrechen; nach allen Ordnungen des Passah sollen sie es feiern. ¹³ Der Mann aber, der rein ist und nicht auf einer Reise und*

es unterlässt, das Passah zu feiern, diese Seele soll ausgerottet werden aus ihren Völkern; denn er hat die Opfertgabe des HERRN nicht zur festgesetzten Zeit dargebracht; dieser Mann soll seine Sünde tragen.

Anders als bei dem anderen Opfer durfte das nichtpriesterliche Volk in den Vorhof und traf die Vorbereitung und nahm auch selbst die Schlachtung vor. Während der Schlachtung sangen die Levitenchöre das Hallel, d.s. Die **Psalmen 113-118**.

Beginn und Höhepunkt des Passahfestes ist das Mahl am „erew pessach“, am Sederabend. Wie der Sederabend gefeiert wird, findet man nicht in der Bibel. Es ist zur Zeit Esras entstanden. Es ist nun fast 2500 Jahre alt und basiert auf der Passah-Haggadah, das ist ein Liturgiebuch mit einer Fülle von Schriftstellen über den Auszug aus Ägypten. Die Haggadah enthält Passagen aus dem Alten Testament, aus rabbinischen Kommentaren sowie Gebete, Segen, Psalmen und Lieder. Auch Jesus feiert mit seinen Jüngern das Passah nach dieser Liturgie. Das letzte Mahl, das Abendmahl, das Jesus mit den Jüngern hielt, war ein solches Sedermahl.

Lukas 22:15

¹⁵ Und er sprach zu ihnen: Mit Sehnsucht habe ich mich gesehnt, dieses Passahmahl mit euch zu essen, ehe ich leide.

Was braucht man für das Passahmahl?

Auf der Festtafel befinden sich diverse Lebensmittel mit einer jeweils ganz speziellen Symbolik:

Petersilie oder grüne Kräuter „karpas“ als Erinnerung zum einen an Ysop (mit Ysop wurde das Blut an die Türpfosten gestrichen) zum anderen an den Durchzug durchs Schilfmeer (denn die Kräuter werden in Salzwasser getaucht)

Salzwasser „mej melach“ als Symbol für das Wasser des Schilfmeers und die Tränen der Sklavenzeit

Meerrettich bzw. bittere Kräuter „chaseret“ und „maror“ als Erinnerung an das bittere Leben und die Tränen der Sklavenzeit in Ägypten

Dattelbrei „charosset“, das Lehmartige, eine Mischung aus geriebenen üssen, Datteln, Äpfeln, Zimt und süßem Wein oder Traubensaft, der den Lehm von der Ziegelherstellung symbolisiert und die Süße de Befreiung durch Gott.

Ein hartgekochtes Ei „biza“ als Symbol des Passahopfers im Heiligtum, dies kam erst nach der Zerstörung des Tempels in Jerusalem dazu.

Ein ungebrochener Schenkelknochen eines Lammes „sroa“ mit etwas Fleisch daran, als Erinnerung an das Passahopfer im Heiligtum. (Zur Zeit Jesu wurde das gesamte Passahlamm gegessen. Nach der Zerstörung des Tempels und dem Ende des Opferdienstes wird nur noch ein einzelner Lammknochen verwendet. Es ist ein Zeichen für das Opfer, das man an diesen Tagen gebracht hätte.

Vier Kelche Wein für jeden Teilnehmer

der Kelch des Elia „koss elijahu“, der 5. Kelch, dies ist normalerweise das kostbarste Trinkgefäß im ganzen Haus

das ungesäuerte Brot „Mazzoth“ in Form von drei übereinander gelegten Fladenbrotscheiben

Der Abend besteht aus 15 Teilen:

1. Teil: Kaddesch, die Heiligung

Zu Beginn der Zeremonie erhebt der Hausherr seinen Kelch mit Wein und bittet alle Anwesenden aufzustehen. Dann betet er den Kiddush, das „Gebet der Heiligung“, als feierliche Eröffnung der Zeremonie. Anschließend trinkt man den ersten Becher Wein.

2. Teil: Rechaz, die Handwaschung

Es folgt die Zeremonie des Händewaschens als ein symbolischer Akt der Reinigung vor dem Mahl.

3. Teil: Karpas

Der Hausherr nimmt etwas Petersilie „karpas“ und taucht sie in das Salzwasser und isst davon. Dann reicht er sie herum.

4. Teil: Jachaz, das Brechen der Mazzoth

Der Gastgeber nimmt die mittlere der drei Mazzoth-Scheiben zwischen den beiden anderen heraus. Dieses Brot hat den Namen „Afikomen“ (Aphikomenso bedeutet „der Kommende“). Der Hausherr segnet dieses Mazzoth und bricht es in zwei Teile. Die eine der beiden Hälften wird in ein Tuch aus reinem Leinen gewickelt und anschließend irgendwo im Haus versteckt. Es wird zu einem späteren Zeitpunkt von den Kindern der Familie gesucht und zwar während des dritten Kelches Wein – des Kelches der Erlösung. Das Kind, das das versteckte Afikomen findet, ruft laut: „Ich fand es!“ und bekommt daraufhin vom Vater ein Geschenk versprochen. Das Geschenk muss nach 50 Tagen, zu Schawuot = Pfingsten, eingelöst werden. Für die drei übereinander gelegten

Mazoth-Scheiben gibt es in der rabbinischen Tradition zwei verschiedene Deutungen: Sie symbolisieren entweder Priester, Leviten und das normale Volk oder sie symbolisieren die drei Erzväter Abraham, Isaak und Jakob.

Es heben alle gemeinsam die Sederschüssel mit den Symbolspeisen empor und rufen aus: „Dies ist das Brot des Elends.... Wer hungrig ist, komme und esse!... Dies Jahr hier – im kommenden Jahre in Israel. Dies Jahr noch in der Fron – im kommenden Jahre frei!“

5. Teil: Maggid, die Erzählung

Nun beginnt die Erzählung. Das Liturgiebuch liegt aufgeschlagen an jedem Platz. Es beginnt mit 4 Fragen des jüngsten Kindes, das zur Rechten des Vaters sitzt:

- 1) Wodurch unterscheidet sich diese Nacht von allen anderen Nächten? In allen anderen Nächten essen wir Gesäuertes und Ungesäuertes, in dieser Nacht nur Ungesäuertes?
- 2) In allen anderen Nächten essen wir verschiedene Kräuter, in dieser Nacht nur bittere Kräuter?
- 3) In allen anderen Nächten müssen wir kein einziges Mal eintunken, in dieser Nacht zweimal?
- 4) In allen anderen Nächten essen wir freisitzend oder angelehnt, in dieser Nacht essen wir alle angelehnt?

Eines der Hauptziele des Passahfestes ist es, die nachfolgende Generation in die Geschichte des eigenen Volkes einzuführen. Gott gebot, die Vorkommnisse des Auszuges aus Ägypten den Kindern einzuschärfen:

2. Mose 13:14

Und es soll geschehen, wenn dich künftig dein Sohn fragt: Was bedeutet das?, dann sollst du zu ihm sagen: Mit starker Hand hat uns der HERR aus Ägypten herausgeführt, aus dem Sklavenhaus.

Der zweite Kelch Wein wird eingegossen und es folgt in singendem Tonfall die ausführliche Erzählung der Passahgeschichte als Antwort. Es beginnt mit der Berufung Abrahams, geht über die Geschichte Josephs, die Versklavung der Israeliten in Ägypten, die Plagen, die Befreiung unter Mose bis zur Gesetzgebung am Sinai. Bevor der 2. Kelch getrunken wird, wird der erste Teil des Hallel gesungen, die **Psalmen 113** und **114**.

Dann bedeckt man die Mazothscheiben wieder, spricht den Segen über den Wein und lehnt sich zurück, um den 2. Kelch zu trinken.

6. Teil: Rechazah, die Handwaschung

Jeder Teilnehmer wäscht sich die Hände

7. Teil: Mozi, der Brotsegen

Der Hausherr erhebt die drei Mazzoth und spricht den Segen über sie aus.

8. Teil: Mazza, das Essen der Mattoth

Von der obersten und der bereits zerbrochenen mittleren Mazzoth-Scheibe wird ein kleines Stück herausgebrochen und gegessen.

9. Teil: Maror, das Bitterkraut

Man isst etwas Bitterkraut „maror“, das man in Dattelbrei „charosset“ getunkt hat. Dies erinnert an die Bitterkeit der Sklaverei und die Süße der Befreiung durch Gottes Hand.

10. Teil Korech, das Zusammenlegen

Ein Stück der untersten Mazzoth wird in Meerrettich „chaseret“ getunkt und herumgereicht. Jeder Teilnehmer bricht sich ein Stück ab und reicht es weiter. Es ist zu vermuten, dass Jesus an dieser Stelle seinem Jünger Judas eingetauchte Brot reichte.

Johannes 13:26

²⁶ Jesus antwortete: Der ist es, für den ich den Bissen eintauchen und ihm geben werde. Und als er den Bissen eingetaucht hatte, nimmt er ihn und gibt ihn dem Judas, Simons Sohn, dem Iskariot.

11. Teil: Schulchan orech, die Mahlzeit

Danach wird das eigentliche Mahl zu sich genommen, das „Schulchan orech“. Auf das Teller kommen 10 Tropfen Wein – das ist ein Gedenken an die 10 Plagen in Ägypten. Zur Zeit Jesu bestand es aus dem im Tempel dargebrachten und anschließend gebratenen Lamm, das mit den bitteren Kräutern und Mazzoth gegessen wurde. Seit der Zerstörung des Tempels wird jedoch kein Lamm mehr geopfert und gegessen, dafür wird im Judentum heutzutage ein teilweise üppiges Festessen serviert.

12. Teil: Zafun, das Versteckte

Nach dem Essen, wenn der Abend bereits fortgeschritten ist, nimmt der Hausherr die halbe mittlere Mazzoth-scheibe, isst davon ein Stück als Nachtisch und gibt den anderen davon.

13. Teil: Barech, der Tischsegen

Anschließend wird das Tischgebet gesprochen und der dritte Kelch mit Wein gefüllt und getrunken.

Juden verbinden mit dem Passahfest bis heute das Warten auf den Messias. Nach dem 3. Kelch Wein wird eines der anwesenden Kinder zur Tür geschickt um nachzuschauen, ob der Prophet Elia vor der Tür steht, denn es heißt:

Maleachi 3:23:

²³ Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, bevor der Tag des HERRN kommt, der große und furchtbare.

Elia soll hereinommen, um die frohe Botschaft der Ankunft des Messias zu verkünden. Gemäß der traditionellen Überlieferung geht man im Judentum davon aus, dass Elia als Hohepriester einst an der Seite des königlichen Messias wirken wird.

14. Teil: Hallel, der Lobpreis

Danach singt man die **Psalmen 115 – 118** sowie **Psalm 136** „das große Hallel“

15. Teil: Nirza, der Segen

Nach dem Singen einiger weiterer traditioneller Lieder wünscht man sich „nächstes Jahr in Jerusalem“, spricht den Weinsegen und trinkt den letzten, vierten Kelch.

Nach dem Dankgebet werden weitere volkstümliche Lieder gesungen.

Dann ist die Feier beendet.

2. Mose 12:42

⁴² Eine Nacht des Wachens war dies für den HERRN, damit er sie aus dem Land Ägypten herausführen konnte; das ist diese dem HERRN geweihte Nacht, ein Wachen für alle Söhne Israel in all ihren Generationen.

Matthäus 26:30

³⁰ Und als sie ein Loblied gesungen hatten, gingen sie hinaus zum Ölberg.

Jesus verbrachte die restliche Zeit der Nacht im Gebet im Garten Gethsemane auf dem Ölberg. ER durchkämpfte diese Nacht im Wachen und Beten, im intensiven Gebet für die Errettung der Welt, für die Herausführung der Menschheit aus der Sklaverei der Sünde, aus „Ägypten“. Genau wie Gott damals in dieser Nacht wachte, um Sein Volk aus Ägypten herauszuführen, so wachte nun Jesus, um das Volk des Neuen Bundes aus der Sklaverei der Sünde herauszuführen. Das, was Gott im AT nach dieser Nacht des Wachens

im Natürlichen tat, geschah nun, in der Vorbereitung auf den Neuen Bund im Geistlichen.

Was bedeuten die vier Kelche Wein?

Jeder Teilnehmer trinkt 4 Kelche Wein. Sie bedeuten die vier Phasen der Erlösung

2. Mose 6:6-7

⁶ Darum sage zu den Söhnen Israel: "Ich bin der HERR; ich werde euch herausführen unter den Lastarbeiten der Ägypter hinweg, euch aus ihrer Arbeit retten und euch erlösen mit ausgestrecktem Arm und durch große Gerichte. ⁷ Und ich will euch mir zum Volk annehmen und will euer Gott sein. Und ihr sollt erkennen, dass ich der HERR, euer Gott, bin, der euch herausführt unter den Lastarbeiten der Ägypter hinweg.

- 1) herausführen
- 2) erretten
- 3) erlösen
- 4) annehmen

Für jeden der vier von Gott in dieser Verheißung verwendeten Ausdrücke trinkt man je einen der Weinkelche:

1. Kelch: Kelch der Heiligung
2. Kelch: Kelch des Gerichts
3. Kelch: Kelch der Erlösung
4. Kelch: Kelch des Lobpreises
5. Kelch: Kelch des Elia, Ein Zeichen des Wartens auf das Erscheinen des Messias. Er wird nicht getrunken und dann weggeräumt

Wein symbolisiert die Erlösung von Sorgen und Lasten

1. Mose 40:9-13

⁹ Da erzählte der Oberste der Mundschenke dem Josef seinen Traum und sagte zu ihm: In meinem Traum, siehe, da war ein Weinstock vor mir ¹⁰ und an dem Weinstock drei Ranken; und sowie er Knospen trieb, kam sein Blütenstand hervor, und seine Traubenkämme reiften zu Trauben. ¹¹ Und der Becher des Pharao war in meiner Hand, und ich nahm die Trauben und presste sie in den Becher des Pharao aus und gab den Becher in die Hand des Pharao.

¹² Da sagte Josef zu ihm: Das ist seine Deutung: Die drei Ranken, sie bedeuten drei Tage.

¹³ Noch drei Tage, dann wird der Pharao dein Haupt erheben und dich wieder in deine Stellung einsetzen, und du wirst den Becher des Pharao in seine Hand geben nach der früheren Weise, als du sein Mundschenk warst.

Weinstock – Hinweis auf Jesus. Hinweis auf den Tod und die Auferstehung Jesus (3 Tage).

Unterschied zu den messianischen Juden:

Die messianischen Juden lesen eine durch Texte aus dem NT ergänzte messianische Passah-Haggada, die das Abendmahl beinhaltet.

Für die symbolisieren die drei übereinander liegenden Mazzothscheiden den dreieinigen Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Das mittlere Brot, der Sohn, der Messias, wird herausgenommen wird dann zerbrochen und in ein Tuch gewickelt und versteckt. Wer ihn beim 3. Kelch Wein findet, bekommt daraufhin die Verheißung eines Geschenks vom Vater zu Schawuot, zu Pfingsten. Das Afikoman ist das Brot des Abendmahls.

1. Korinther 11:24

²⁴ und, als er gedankt hatte, es brach und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch ist; dies tut zu meinem Gedächtnis!

Der 5. Kelch, der auf den Messias hinweist, ist der Kelch des Abendmahls

1. Korinther 11:25

²⁵ Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl¹¹ und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut

Lukas 22:19-20: Einsetzung des Abendmahls

¹⁹ Und er nahm Brot, dankte, brach und gab es ihnen und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Dies tut zu meinem Gedächtnis! ²⁰ Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.

Der Kelch ist der neue Bund. Jesus selbst ist der neue Bund.

Die messianischen Juden feiern ein vollendetes Sedermahl mit dem Abendmahl. Sie erinnern sich an das Leiden und Sterben Jesu als das vollkommene Passahlamm., da für ihre Sünden und für ihre Rettung aus der Sklaverei der Sünde geopfert wurde. Das Blut Jesu, das am Holzkreuz vergossen wurde, ist Schutz und Heil und bewahrt vor dem drohenden Gericht genauso, wie damals das Blut des Lammes, das an die waagrechten und senkrechten Holzpfosten der Türen gestrichen wurde, vor dem göttlichen Gericht verschonte.

Jesaja 53:3-6

³ Er war verachtet und von den Menschen verlassen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut, wie einer, vor dem man das Gesicht verbirgt. Er war verachtet, und wir haben ihn nicht geachtet. ⁴ Jedoch unsere Leiden - er hat sie getragen, und unsere Schmerzen - er hat sie auf sich geladen. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von Gott

geschlagen und niedergebeugt. ⁵ Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden. ⁶ Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns jeder auf seinen eigenen Weg; aber der HERR ließ ihn treffen unser aller Schuld. ⁷ Er wurde misshandelt, aber er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf wie das Lamm, das zur Schlachtung geführt wird und wie ein Schaf, das stumm ist vor seinen Scherern; und er tat seinen Mund nicht auf.

Johannes 1:29

²⁹ Am folgenden Tag sieht er Jesus zu sich kommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!

Johannes 1:35-36

³⁵ Am folgenden Tag stand Johannes wieder da und zwei von seinen Jüngern; ³⁶ und hinblickend auf Jesus, der vorbeiging, spricht er: Siehe, das Lamm Gottes!

1. Petrus 1:18-19

¹⁸ Denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, erlöst worden seid von eurem eitlen, von den Vätern überlieferten Wandel, ¹⁹ sondern mit dem kostbaren Blut Christi als eines Lammes ohne Fehler und ohne Flecken.

Offenbarung 5:8

⁸ Und als es das Buch nahm, fielen die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, und sie hatten ein jeder eine Harfe und goldene Schalen voller Räucherwerk; das sind die Gebete der Heiligen.

Passah ist der Beginn. Pessach, das Passahfest, steht für die Befreiung, Rettung und Erlösung aus der Sünde, des Teufels, des Todes und der Verdammnis. So wie es nur einmal den Auszug aus Ägypten und so gab es auch nur einmal den Tod am Kreuz. Jesus starb einmal für die Sünden aller Menschen.

Passah ist der Anfang, der Beginn eines neuen Lebens in den Absichten Gottes. Es steht im Neuen Bund für die Bekehrung, die Umkehr, die Entscheidung eines Menschen, Jesus als seinen persönlichen Herrn und Retter zu akzeptieren und Sein vergossenes Blut für sich in Anspruch zu nehmen. Durch die Wirkung des vergossenen Blutes können wir aus dem Machtbereich von Ägypten, das für Sünde und Sklaverei, für Verlorensein und Verdammnis steht, heraustreten in das Licht der Gotteskindschaft, in die Freiheit, hinein in ein Leben nach den Vorstellungen Gottes.

[Bis ins 4. Jahrhundert feierten die Christen Ostern zur Zeit des Passahfestes. Diesem Brauche wurde im Jahr 325 ein Ende gemacht durch die Synode in Nicäa = Erstes Konzil von Nicäa. Dieses hat Konstantin der Große einberufen. Konstantin der Große hat im Herbst 324 die Alleinherrschaft erlangt.]